

Gerhard Visscher gestorben

Innerhalb kurzer Zeit haben wir wieder einen treuen Genossen und Sozialdemokraten verloren.

Am 2. November verstarb plötzlich unser Freund Gerhard Visscher im Alter von 58 Jahren. Gerhard gehörte nicht zu den Menschen, die politisch nach außen hin wirken; es entsprach seiner bescheidenen Art, sich dort hilfreich zu zeigen, wo Unterstützung und Initiative im Sinne des Gemeinwohls notwendig war. Noch in diesem Herbst regte er eine Unterschriftenaktion zur Vermeidung von Funkmastsendeanlagen an. Auch an anderer Stelle war er tätig, ganz besonders im TUS Gildehaus, in dem er als vorbildlicher Sportsfreund galt, seinen Fußballsport betrieb und in den letzten Jahren als Betreuer und Trainer im Jugendbereich zur Verfügung stand.

Wir in der SPD haben einen aufrichtigen Sozialdemokraten verloren, den wir nicht vergessen werden.

Radweg am Nordhorner Weg wird endlich gebaut!

Der städtische Haushalt hatte schon Mittel für den Baubeginn des Radweges am Nordhorner Weg in diesem Jahr vorgesehen; nun hat auch die Bezirksregierung grünes Licht signalisiert und entsprechende Fördermittel freigegeben. Mit dem Bau kann dieses Jahr noch begonnen werden. Jahrelang hat sich die SPD für die Entschärfung dieses Gefahrenherdes eingesetzt.

Keine Mobilfunksendeanlagen in Neubaugebieten!

Schon im letzten Jahr hat die SPD auf die Gefahr aufmerksam gemacht, die von Mobilfunksendeanlagen für die Anwohner ausgeht. Eine Expertenanhörung des Bau- und des Umweltausschusses der Stadt im September bestätigte die Befürchtungen; dauerhafte Bestrahlung durch die Sendeanlagen kann zu Schlafstörungen, Übelkeit und vielen weiteren Beschwerden führen.

Mobilfunk kann die Gesundheit gefährden

Eine noch von unserem verstorbenen Parteifreund Gerhard Visscher initiierte Unterschriftenaktion besorgter Gildehauser Bürger forderte die Stadt auf, geeignete Maßnahmen gegen die Installation weiterer Anlagen zu ergreifen. Deshalb unterstützt die SPD das Vorhaben, bei der Aufstellung von neuen Bebauungsplänen die Anbringung solcher Anlagen generell zu untersagen. Bereits installierte Anlagen genießen allerdings Bestandsschutz, und auch bei bestehender Bebauung hat die Stadt kaum Möglichkeiten einzuschreiten, wenn ein Anlieger auf das Angebot einer Betreiberfirma eingeht.

Appell an das Verantwortungsgefühl der Bürger

Deshalb appelliert die SPD an alle Einwohner Bad

V. i. S. d. P.
Seite 1 + 4:
Rainer Deters,
Vorsitzender des Ortvereins.

Redaktion: Bert Hagels.

Bentheims, den Gesundheitsschutz über den kurzfristigen finanziellen Vorteil zu stellen, den der Betrieb einer Sendeanlage für den Hauseigentümer mit sich bringt, und Angebote zur Anbringung solcher Anlagen in Wohngebieten abzulehnen.

Darüber hinaus sprach sich die SPD dafür aus, das Verbot auch in noch laufende Verfahren aufzunehmen, z. B. für das Baugebiet Pieper-Werning. Denn es ist widersprüchlich, Absichtserklärungen für die Zukunft abzugeben, ohne gleichzeitig das rechtlich Mögliche zum Schutz der Bevölkerung einzuleiten.

Schwarz-grün vertagt, verzögert und sitzt aus

Dennoch hat die schwarz-grüne Mehrheit den Vorschlag abgelehnt, das Verbot von Mobilfunksendeanlagen in den Bebauungsplan Pieper-Werning aufzunehmen und eine Entscheidung darüber auf das nächste Jahr vertagt. Bei Beginn der Bebauung kann deshalb nicht ausgeschlossen werden, dass es zur Installation von Sendeanlagen kommt, ein durchaus vermeidbares Risiko, das der Tatenlosigkeit der Ratsmehrheit zuzuschreiben ist.



*Der SPD-Ortsverein
wünscht allen
Bad Bentheimern
ein fröhliches Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch
ins Neue Jahr!*